STADECKEN-ELSHEIM

SPD

EinBlick

Die SPD Stadecken-Elsheim informiert.

Zeichen der Solidarität

(sk) Den Bericht aus der Verwaltung möchte ich heute deutlich fokussieren auf das Thema **„Zeichen der Solidarität“** in unserer Doppelgemeinde.

Was bedeutet denn Solidarität heute? In Wikipedia steht zu lesen: „**Solidarität** heißt, dass Menschen füreinander einstehen und sich gegenseitig helfen, weil sie sich zusammengehörig fühlen. Dabei geht es darum, auf andere Rücksicht zu nehmen und sie zu unterstützen und nicht, selbst einen Vorteil zu bekommen.“

Solidarität ist nun nicht nur eines unserer höchsten Verfassungsprinzipien, sondern auch neben Freiheit und Gerechtigkeit ein Grundwert der Sozialdemokratie. Eine persönliche Erklärung: Diese Grundwerte haben mich dazu veranlasst, angesichts der deutlichen Regungen im rechten Spektrum unserer Gesellschaft, vor einigen Jahren in die SPD einzutreten.

Unter der Überschrift „Zeichen der Solidarität“ möchte ich an zwei Ereignisse in unserer Gemeinde besonders erinnern. Da war zunächst der Vorschlag eines Genossen im vergangenen Herbst, die avisierte Energiepauschale an Mitbürgerinnen und Mitbürger weiterzugeben, für die diese wortwörtlich „notwendig“ ist. Daraus wurde ein Antrag der SPD, zu prüfen, ob eine solche Idee etwas breiter umgesetzt und beispielsweise Werbung um weitere Zuwendungen dieser Art sowie eine Art Vergabegremium eingerichtet werden sollten. Diesen Antrag machte sich der Gemeinderat einstimmig zu Eigen. Der Ausschuss für Generationen, Ehrenamt, Sport, Kultur und Tourismus wurde beauftragt, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten. Recherchen bei anderen Gemeinden, die Ähnliches schon früher ins Leben gerufen hatten, führten zu dem Ergebnis, dass die dort angebotene Solidarität kaum in Anspruch genommen und umfangreiche Bemühungen zur Regelung dieses Vorhabens ins Leere gelaufen sind. Der Gemeinderat folgte daher dem Ausschuss-Vorschlag, die Hilfsangebote bereits aktiver Stiftungen zu sammeln und zu veröffentlichen. Zugleich wurden Bürgerinnen und Bürger eingeladen zu prüfen, ob sie dem Beispiel folgen und ihre Energiepauschale im Bedarfsfall zur Verfügung stellen würden. Dies kann dem Ortsbürgermeister gemeldet werden, der dann bei Bedarf die Mittel direkt und anonym weiterleiten kann.

Hoffentlich ist es nicht nur ein Zeichen schamhafter Zurückhaltung oder möglicherweise der Unkenntnis dieser Option, dass dieses – wie ich finde – schöne Zeichen der Solidarität – bisher nicht auf offiziellem Weg in Anspruch genommen worden ist.

(Fortsetzung Seite 2)

In der aktuellen Ausgabe unseres Einblicks lesen Sie:

- Berichte aus dem Gemeinderat (Seite 3 & 4)
- Energiesparen und Umweltschutz in unserer Gemeinde (Seite 5)
- Kommentar zur Finanzierung der Kerben (Seite 6)
- Neuigkeiten zum Sport- und Vereinsheim (Seite 7)
- Daniel Baldy (MdB) berichtet aus dem Bundestag (Seite 8)
- Nina Klinkel (MdL) zum kommunalen Klimaschutz (Seite 9)
- Neuwahl und Ehrungen des SPD-Ortsvereins (Seite 10 & 11)

Es sollte alles besser werden!

(sf) Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Als der Kommunalverkehr Rhein-Nahe (KRN) im Oktober letzten Jahres die Personenbeförderung im Landkreis Mainz-Bingen übernahm, hatte er sich hohe Ziele gesteckt. Die Kommunalisierung des öffentlichen Nahverkehrs sollte für die Fahrgäste ein deutlich besseres Angebot, günstigere Fahrpreise und bessere Taktung zur Folge haben. Nach einem halben Jahr Beförderung, sieht das Ergebnis eher ernüchternd aus. Das misslungene Beschaffen von benötigten Bussen und Fahrer, die nicht zur Arbeit erschienen, resultierte in einem Mangel an modernen Transportmöglichkeiten und ortskundigen Busfahrern. Dadurch standen viele Fahrgäste morgens sehr verwundert an der Haltestelle, da ihr Bus an Ihnen vorbeifuhr, oder erst gar nicht kam. Der Höhepunkt aber, war das Absetzen von Grundschülerinnen und Grundschülern in ihrem Nachbarort, was eine Androhung von Rechtsmitteln der betroffenen Eltern bewirkte. Ich hätte mir seitens der KRN eine bessere Planung und stufenweisen Übergang gewünscht, um dieses Chaos zu vermeiden. Es **sollte** alles besser werden muss daher heißen: Es **kann** nur alles besser werden. Und wir als SPD werden uns dafür einsetzen, dass die Kommunalisierung des ÖPNV zu einer wirklichen Verbesserung führen wird.

Unsere Forderungen sind daher u.a.: eine Preisstruktur, die unseren Ort nicht mehr benachteiligt und zu einer intensiveren Nutzung anregt sowie verlässliche und ausgewogene Fahrzeiten.

Stefan Franke

Ihr Stefan Franke

stellv. Ortsvereinsvorsitzender

(Fortsetzung von Seite 1)

In eine ganz andere Richtung weist das zweite Beispiel: Die Gemeindeverwaltung hatte am 14. April

2023 zu einer kleinen **Solidaritätsbekundung mit den am Krieg in der Ukraine leidenden Menschen** eingeladen. Etwas mehr als ein Jahr nach dem Solidaritätsmarsch durch unsere Gemeinde sollte die Aktion daran erinnern, dass der Krieg nicht nur in der Ukraine niemals widerspruchslos zum Alltag werden darf. Seit Menschengedenken gab es wohl keinen Tag ohne Krieg auf der Welt. Umso wichtiger ist die regelmäßige Erklärung, dass Frieden sein soll und kann, auch wenn dies für Viele eine bisher nicht eingelöste Hoffnung ist.

Annegret und Daniel Klocker boten den würdigen musikalischen Rahmen für die Lichterkette. Neben einer kurzen Rede des Ortsbürgermeisters und meiner ebenso kurz gehaltenen Begrüßung stand stilles Andenken im Vordergrund. Besonders beeindruckend war, dass eine Teilnehmerin im Anschluss an die Stille spontan ein Friedensgedicht vortrug.

Ich kann meine kurzen Anmerkungen zum Thema nicht abschließen, ohne auf **bemerkenswert vielfältige und dauerhafte „Zeichen" der Solidarität in unserer Gemeinde** wenigstens kurz hinzuweisen – und das mit Respekt und Dank:

Da sind die vielen, oft still und unbemerkt ehrenamtlich Aktiven in unserer Gemeinde. Sie leisten uneigennützig Dienste und Hilfen für unsere Dorfgemeinschaft. Ohne sie wäre unser Alltag ärmer.

Dankeschön für eure Solidarität!

Euer und Ihr

Sönke Krützfeld

SPD-Gemeinderatsmitglied und
1. Beigeordneter der Ortsgemeinde

Berichte aus dem Gemeinderat

(cg) Eine feste Rubrik im Einblick sind unsere Berichte aus Berlin, Mainz und eben auch aus dem Gemeinderat. Damit Sie nicht zu einem einzigen festen Termin nach einem Gemeinderat sich den Wecker stellen müssen und damit ihre Samstagsplanung flexibel bleibt, werden wir Ihnen diese Informationen auch weiterhin schriftlich zur Verfügung stellen. So können Sie diese lesen, wann und wo Sie wollen. Und wenn Sie Nachfragen und Gesprächsbedarf haben, dann können Sie uns gerne mailen (fraktion@spd-stadecken-elsheim.de). Wir melden uns dann bei Ihnen.

Haushalt 2023

Die globale Ablehnung des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht ist eine bisherig einmalige und noch nie da gewesene Angelegenheit. Eine „globale" Beanstandung ist die höchste Art der Zurückweisung und bedeutet, dass der Haushalt komplett neu aufgestellt werden muss. Ziel der Neuaufstellung war es, dass der Haushalt ausgeglichen wird und somit eine Einsparung gegenüber dem ersten Haushaltsentwurf in Höhe von zirka 1,2 Mio. € im Finanzhaushalt erfolgt.

Einsparungen in einer Gemeinde können jedoch nur erfolgen, wenn entweder die Einnahmenseite erhöht und/oder die Ausgabenseite im Bereich der freiwilligen Leistungen reduziert werden. Um die Einnahmen aufzubessern, könnten die Steuerhebesätze für die Grundsteuer und die Gewerbesteuer angehoben oder gemeindeeigene Gebühren (wie z.B. die Friedhofsgebühren) erhöht werden.

Da eine enorme Erhöhung der Steuerhebesätze von Seiten aller Fraktionen nicht gewünscht war, mussten die Einsparungen in anderen Haushaltsbereichen vorgenommen werden. So wurden beispielsweise Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen gekürzt und die Ansätze im Bereich der freiwilligen Leistungen, wie z.B. der Kinderspielplätze oder der kommunalen Tourismusförderung, reduziert. Die intensive Auseinandersetzung mit dem neuen Haushalt hat auch dazu beigetragen, dass einige Ansätze kritisch hinterfragt wurden. Als Beispiel ist hier der Ansatz für die Durchführung von Märkten (Kerben und Weihnachtsmarkt) zu nennen. Im alten Haushaltsansatz waren hierfür 30.000€ eingestellt, da im Jahr 2022 mehr als 28.000€ für diese Position als Gemeindebezuschussung geleistet wurde. Dieser Betrag ist einmalig in der gesamten Verbandsgemeinde und steht in keinem sinnvollen Verhältnis. Andere Gemeinden bezuschussen die Feste im Jahr mit bis zu 5.000€. Dieser Posten wurde daher wieder auf den alten Ansatz in Höhe von 20.000€ reduziert. Jedoch ist für alle Beteiligten klar, dass dieser Ansatz in den Folgejahren noch weiter reduziert werden muss.

Für uns als SPD-Fraktion ist diese Position jedoch nur eine von vielen. Für die Zukunft gilt es nun jede Position kritisch zu überprüfen und gemeinsam klare Prioritäten festzulegen, wofür das Geld der Gemeinde ausgegeben werden soll.

Dass nun ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt wurde, der ohne große Erhöhung der Hebesätze auskommt, konnte neben den Einsparungen auch nur deswegen funktionieren, da aus dem Haushalt 2022 Ermächtigungsübertragungen von über 800.000 € gebildet wurden, die im Jahr 2023 noch für die einzelnen Haushaltspositionen ausgegeben werden dürfen. Die Ermächtigungsübertragungen retten uns den Haushalt 2023, sind aber ein einmaliger Rettungsanker. Für die Folgejahre kann auf dieses Mittel nicht mehr in diesem Umfang zurückgegriffen werden.

Daher muss die Einnahmenseite mittel- und langfristig dauerhaft erhöht werden. Einmalige Einnahmen, wie bspw. Gewinne aus Neubaugebieten, sind hierfür nicht hilfreich. Entlastung für den Haushalt könnte es geben, wenn endlich das langgeplante Gewerbegebiet „Untere Grasehr“ realisiert würde. Hier ist es an dem Ortsbürgermeister kontinuierlich Druck gegenüber der Stadt Nieder-Olm auszuüben, um die nächsten Schritte zur Realisierung dieses Vorhabens zu gehen.

Zudem würde es der Einnahmenseite der Gemeinde helfen, wenn die geplanten Windkraftanlagen gebaut würden, da so ungefähr 250.000 € jährlich (mind. 20 Jahre lang) der Gemeinde mehr zur Verfügung stehen würden.

Die Prognose für die folgenden Haushaltsjahre sieht jedoch auch nicht so positiv aus, auch wenn die Zahlen im Haushaltsplan etwas anderes vermuten lassen. Die Prognosen für die Jahre 2024 bis 2026 basieren auf den engen Haushaltsansätzen des Jahres 2023, also auf den stark reduzierten Ansätzen. Eine Erhöhung dieser Ansätze wird in den nächsten Jahren ohne eine Erhöhung der Hebesätze nicht möglich sein - dies gilt auch schon für das Jahr 2024.

Daher fordern wir als SPD-Fraktion ein Umdenken und eine Neuorganisation der Haushaltsaufstellung unter frühzeitiger Einbeziehung der Fraktionen und des Gemeinderates, und zwar bevor ein Entwurf der Öffentlichkeit bekannt gegeben wird. Bislang wurde der Haushalt allein vom Bürgermeister und der Verbandsgemeindeverwaltung im Vorfeld besprochen und der Gemeinderat bekam den fertigen Entwurf erst in der Haushaltssitzung des Hauptausschusses Ende November eines Jahres vorgelegt. Zu diesem Zeitpunkt war der Haushalt schon öffentlich. Wir hoffen sehr, dass der Ortsbürgermeister die ausgestreckte Hand der SPD-Fraktion annimmt und wir so gemeinsam mit allen Beteiligten die nächsten Haushalte so aufstellen, dass diese einerseits genehmigungsfähig sind und vor allem die geringen Gelder sinnvoll für unsere Gemeinde eingesetzt werden.

Hilfsfond

Der Ukrainekrieg, die dadurch extrem steigenden Energiekosten und die anhaltende Inflation führen dazu, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger finanzielle Schwierigkeiten bekommen haben, ihren Lebensunterhalt zu sichern. Eines unserer SPD-Mitglieder hat die Idee eingebracht, einen kommunalen Hilfsfond einzurichten, um Bürgerinnen und Bürger in Stadecken-Elsheim zu unterstützen, wenn diese auf Grund der aktuellen Umstände in finanzielle Nöte geraten. Diese Idee haben wir aufgegriffen, mit unserer Landtagsabgeordneten Nina Klinkel besprochen und Gemeinden gesucht, die ein solches Projekt schon einmal realisiert haben. Aus unserer Recherche resultierte im September 2022 ein Antrag an den Gemeinderat, um einen solchen Hilfsfond zu realisieren.

Die Verwaltung wurde einstimmig beauftragt, sich intensiv mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und dem Gemeinderat eine Vorgehensweise für Stadecken-Elsheim vorzuschlagen. Der zuständige erste Beigeordnete Sönke Krützfeld hat diesen Arbeitsauftrag sofort umgesetzt und gemeinsam mit dem Ausschuss für Generationen, Ehrenamt, Kultur, Sport und Tourismus intensiv zu dieser Thematik gearbeitet. Es wurden weitere Gemeinden kontaktiert und man kam zum Entschluss, dass ein eigener Hilfsfond für Stadecken-Elsheim derzeit nicht sinnvoll sei. Vielmehr solle auf die vielen Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für unschuldig in Not geratene Menschen regelmäßig informiert werden. Zudem bietet sich die Verwaltung als Vermittlerin an, um notleidenden Bürgerinnen und Bürgern in Stadecken-Elsheim zu helfen. Menschen, die als Spender bereit sind, diesen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu helfen, können sich auch vertrauensvoll an die Verwaltung wenden.

Energieberatungstag

Ebenfalls im Sommer 2022 wurde die Verwaltung auf Antrag der SPD einstimmig vom Gemeinderat beauftragt, zeitnah einen öffentlichen Energieberatungstag für alle interessierten Bürgerinnen und Bürgern anzubieten, der über die möglichen Energieeinsparpotenziale und Fördermöglichkeiten informiert. Eine der zukunftsweisenden Fragen ist, wie wir Energie einsparen bzw. erneuerbare Energien sinnvoller nutzen können. Mit dem „Energieberatungstag“ sollen hierzu den Bürgerinnen und Bürgern Optionen und Förderungen aufgezeigt werden. Denn ohne Wärme und Strom ist unser Alltag nicht mehr zu bewältigen. Das Ziel der SPD-Fraktion war es, dass dieser Beratungstag zeitnah realisiert wird. Jedoch müssen wir jetzt im Mai 2023 feststellen, dass von Seiten der Verwaltung dieser einstimmig verabschiedete Antrag anscheinend nicht weiter verfolgt wurde. Wir hoffen sehr, dass der Energieberatungstag nun bis zur nächsten Winterheizperiode realisiert wird.

Gelbes Band – nachhaltige Solidarität

(hb) Kennen Sie das auch? Sie gehen an einem Apfel- oder Zwetschgenbaum vorbei, die Äste sind brechend voll, die Hälfte der Früchte vergammelt schon auf dem Boden, aber Sie wissen nicht, ob sie sich etwas davon nehmen können. Oder der Baum erscheint schon abgeerntet, es hängen aber noch etliche Früchte. Ist es nicht schade, wenn sie am Baum verfaulen? In manchen Gegenden hat man sich Gedanken gemacht und eine sinnvolle Lösung gefunden. Wenn Obstbauern, Privatbesitzer oder Gemeinden anderen Menschen die Erlaubnis geben wollen, von ihren Bäumen oder Sträuchern etwas für den Eigenbedarf mitzunehmen, kennzeichnen sie diese mit einem gelben Band.

Natürlich sollte es jedem bekannt sein, was das gelbe Band bedeutet. Ein Hinweis in der Presse kann die Spaziergänger und Wanderer informieren. Auch ein Aushang in einem Infokasten (z.B. Gemeinde, Vereine etc.) kann helfen diese Regel zu erklären. Im Sinne der Nachhaltigkeit, bei der keine Lebensmittel verschwendet werden oder verderben sollen, appelliere ich an die Gemeinde, an Obstbaum- und Gartenbesitzer sich an dieser Aktion zu beteiligen. Selbstverständlich sollte es für die Nutznießer sein, dass Sträucher, Bäume und Umwelt pfleglich und schonend behandelt werden und keine Schäden entstehen. Vielleicht sehen wir dann im Sommer und Herbst zur Erntezeit viele gelbe Bänder. Und alle Naschkatzen können sich freuen.

Reaktivierung des Arbeitskreises „Parken und Verkehr“

Erfolgreich wurde auf SPD Antrag das Gebietsparkens im alten Ortskern Stadecken eingeführt. Nun sollen nach unserem Wunsch weitere Gebiete im Ort überprüft werden, inwieweit ein solches Gebietsparken für eine Entlastung der Parksituation führen könnte. Der Gemeinderat hat im Dezember dem SPD-Antrag einstimmig zugestimmt. Der Arbeitskreis soll alle Wohngebiete und deren Parksituation analysieren und eine Priorisierung der Gebiete erarbeiten, in denen ebenfalls ein Gebietsparken eingeführt werden sollen. Zusätzlich sollen weitere Verhandlungen mit der Verbandsgemeinde geführtwerden , um das damals beschlossene und präferierte Bewohnerparken in Stadecken-Elsheim einzuführen. Wir als SPD-Fraktion hoffen sehr, dass dieser Antrag bald von Seiten der Verwaltung umgesetzt wird, denn bislang ist noch keine Einladung zu dem Arbeitskreis erfolgt.

Energiesparen und Umweltschutz in unserer Gemeinde

(ps) Ein großes Energieeinsparpotential in unserer Gemeinde stellt die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED dar. Im Zuge des Ausbaus der Schul-, Mainzer und Ingelheimer Straße wurde das schon teilweise realisiert. Schritt für Schritt sollen auch die restlichen Straßenlampen nachfolgen. Aufgrund des klammen Haushalts der Gemeinde dürfte sich das wohl etwas verzögern, obwohl der Gemeindeanteil daran nur 25 % beträgt. Der Rest wird von den Grundstücksbesitzern beigetragen. Die ersten LED-Lampen in Stadecken-Elsheim brannten Tag und Nacht durch. Durch eine Initiative der SPD-Fraktion wurden diese in der Nachtzeit runterreguliert auf 30 %, und nicht, wie im LiStE-Blättchen veröffentlicht, durch Initiative der CDU-Fraktion. Dies kann man im Bauausschussprotokoll genauso nachlesen wie im GR-Protokoll. Nichtsdestotrotz war das eine gemeinsame Entscheidung **aller** Fraktionen. Auch an der Sportanlage im Ortsteil Elsheim wurde die alte Flutlichtanlage durch LED-Flutlichtstrahler ersetzt, die über 80% Stromersparnis ermöglichen. Durch die intelligente Steuerung ist es jetzt möglich, funkbasierend und stufenlos über Smartphone oder Tablet zu dimmen und zu steuern. Das Ganze wurde mit Bundesfördermitteln in Zusammenarbeit mit dem EWR realisiert. Aber Energiesparen bedeutet nicht nur Umstellung auf LED. Auch die Stromerzeugung durch PV-Anlagen, wie beispielsweise am neuen Vereinsheim, bietet vielversprechende Einsparmöglichkeiten. Die von der SPD-Fraktion eingebrachte Änderung der Erhaltungs- und Gestaltungssatzung zielt in diese Richtung. Der Bau von PV-Anlagen in den alten Ortskeren soll erleichtert werden. In diesem Sinne wollen wir als SPD-Fraktion auch die Festlegung in den Bebauungsplänen vorantreiben.

Auch die Windkraft wird in Zukunft eine große Rolle spielen. Ersten Schätzungen zufolge kann hier die Gemeinde mit Einnahmen von ca. 250.000€ pro Jahr rechnen. Darüber hinaus soll es die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung an einem Windrad geben. Bleibt zu hoffen, dass der deutsche Bürokratismus diese sinnvollen Ziele nicht allzu sehr verzögert.

Alle diese Maßnahmen tragen zum Umweltschutz bei. Die geplanten Umstellungen auf umweltfreundliche Heizungen soll so bald wie möglich erfolgen, allerdings unter Berücksichtigung der besonderen Umstände, wie es von der Bundesregierung angedacht ist. Dass das Zwergenhaus seinerzeit mit einer Pelletsheizung ausgestattet wurde, stellt sich im Nachhinein als Fehler heraus. Das Verbrennen nachwachsender Rohstoffe wie Holz ist durch die Emission von jeder Menge ungesunden Feinstaubs und der damit verbundenen illegalen Abholzung von ganzen Wäldern, auch in ausgewiesenen Naturschutzgebieten, alles andere als nachhaltig. Hier ist der Gesetzgeber gefordert, die Holzverbrennung nicht mehr als nachhaltig zu bezeichnen und somit nicht mehr zu fördern.

Kommentar zur Diskussion über die Kerben

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

lassen Sie mich vorweg eines klar stellen: Die beiden Kerben und der Weihnachtsmarkt sind zentrale Veranstaltungen bei uns im Ort und gehören fest verankert in den Jahreskalender. Denn bei diesen Festen können wir uns begegnen, haben gemeinsam viel Spaß und genießen das Leben. Das wurde uns allen in der Zeit der Pandemie nachdrücklich bewusst.

Es steht auch außer Frage, dass die Gemeinde die Veranstaltungen organisatorisch und in gewissem Umfang auch finanziell unterstützen sollte. Jedoch hat sich insbesondere die finanzielle Unterstützung unserer Gemeinde im letzten Jahr drastisch nach oben hin entwickelt. Allein im Jahr 2022 hat die Gemeinde 28.042,37 € in dem Haushaltsansatz „Durchführung von Märkten (Wochen-, Weihnachts- und Jahrmärkte)“ ausgegeben. Ein Betrag, den keine andere umliegende Gemeinde in dieser Höhe investiert.

Und dass wir uns zwei Kerben mit einem tollem Programm und einer Vielzahl an Unterhaltungsmöglichkeiten wünschen, steht außer Frage.

Es geht jedoch darum, wie die finanzielle Last aufgeteilt wird. Denn bislang profitieren die Betreiber der Essens-, Getränke- und Weinstände von der Kerb ohne sich an den anfallenden Kosten zu beteiligen. Und bei den Kerben wird eben an diesen Ständen enorm viel umgesetzt und die Betreiber verdienen richtig viel Geld für ihre Partei- oder Vereinskasse. Es kann aber nicht sein, dass die Gemeinde einen solch hohen Betrag investiert und somit die Betreiber indirekt subventioniert. Daher gilt es für die Zukunft eine Gebührenordnung zu entwickeln, die die Standbetreiber an den laufenden und an den Programmkosten angemessen beteiligt. Beim Weihnachtsmarkt wird zum Beispiel auch eine kleine, eher symbolische Standgebühr erhoben, die für Glühwein- und Essenstände sicherlich leichter zu bezahlen ist als für Stände des Kunsthandwerks. Auch hier sollte man darüber nachdenken, die Gebührenordnung entsprechend anzupassen.

Wir als SPD-Ortsverein eröffnen schon seit Jahren mit unserem Schoppenabend die Elsheimer Kerb im Weingut Hamm. Die Kosten für die Live-Band und die Infrastruktur zahlen wir als Partei aus den Umsätzen des Abends. Allein dieser Abend hat fixe Kosten in Höhe von über 1.000 €, die wir erst einmal als Gewinn einnehmen müssen. Das Risiko des schlechten Wetters tragen wir übrigens zu 100%. Eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde (obwohl wir aus unserer Sicht mittlerweile zum festen Bestandteil der Kerb gehören) gab es nicht. Es gab zwar mal das ungeschriebene Gesetz, dass am Freitagabend kein Programm auf dem Kerbeplatz stattfindet, damit man keine Parallelveranstaltung aufmacht, doch diese Vereinbarung scheint seit letztem Jahr nicht mehr zu gelten. Zwar verstehen wird das auf dem Kerbeplatz angebotene Programm nicht als Konkurrenz, sondern als Alternative, es bedeutet jedoch, dass wir dadurch den einen oder anderen Schoppen weniger verkaufen.

Trotzdem werden wir weiterhin an unserem Schoppenabend zur Eröffnung der Elsheimer Kerb festhalten, denn bei der SPD können Sie sich auf jeden Fall in diesem Jahr wieder auf Live-Musik mit den Runzelrockern freuen und es wird erneut für jeden Schoppen ein Euro an einen guten Zweck gespendet. Denn für uns ist die Kerb nicht nur eine reine Einnahmequelle. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen feiern und solidarisch sein, dazu verpflichtet uns unser Name.

Ich freue mich auf eine tolle Kerbeeröffnung und darauf, Sie bei unserem Schoppenabend begrüßen zu können.

Ihr Christian Goldschmitt
SPD-Fraktionsvorsitzender

Neubau Vereinsheim, eine endliche Bauzeitenstory?

(kuz) Kurzer Rückblick: Am 08.06.2018 wird der Bauantrag für das neue Vereinsheim vom Planungsbüro an den Bürgermeister von Stadecken-Elsheim übersandt. Die Weiterleitung des Antrages durch die VG Nieder-Olm an die Kreisverwaltung Mainz-Bingen erfolgte am 06.07.2018. Die Baugenehmigung erreichte mit Datum vom 21.03.2019 die Gemeindeverwaltung.

Laut dem letztem Bauzeitenplan vom 16.09.2022 sollte die Endreinigung Ende der 49. KW im Jahr 2022 (19.12.2022) abgeschlossen sein. Diese Arbeiten sind heute (Stand: Mitte April 23) noch nicht begonnen. Somit sind weitere 13 Wochen die geplanten Arbeiten in Verzug.

Im Vergleich der Bauzeitenpläne vom 31.01.2020 zum jetzt aktuellsten, immer wieder fortgeschriebenen Bauzeitenplan vom 16.09.2022, verzögerte sich das Gewerk Schlosserarbeiten um 96 Wochen.

Insgesamt ist beim Vereinsheim die Bauzeit um zwei Jahre überschritten. Zu den eingetretenen Verzögerungen wurden immer erklärt, dass es durch die Corona- und Ukraine-Krise zu Materialbeschaffungsproblemen gekommen sei und zudem Handwerker nicht immer einsatzfähig gewesen wären. Hinzu seien noch Abstimmungsprobleme zwischen Nutzer und Planer gekommen, die zur Verlängerung des Baus gesorgt hätten.

Dass dies jedoch nicht die ausschließlichen Gründe sein können zeigt das zeitgleiche Projekt „Haus des Kindes“ mit dem Architekturbüro Schuster. Trotz aufwändigerer Ausführung, anspruchsvollerer Logistik sowie dem „Bauen im Betrieb“ sind solche Verzögerungen nicht eingetreten. Obwohl mit dem Anbau des Kindergartens später begonnen wurde, ist die Einweihung schon erfolgt.

Auf unseren Antrag hin, wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass in den Leistungsverzeichnissen aller Gewerke, wie im HDK, der Ausführungsbeginn und der Fertigstellungstermin zur Einhaltung der geplanten Bauzeiten benannt werden müssen. Dies wurde vom Architekturbüro beim Vereinsheim nicht beachtet. Des Weiteren sollten die Vorbedingungen auf die auszuschreibenden Leistungen der betreffenden Gewerken entsprechend beschränkt werden, um eine höhere Beteiligung der Handwerksbetriebe zu erreichen. Dies ist ebenso nicht erfolgt. Weiterhin wurde beschlossen und nicht beachtet, dass wie im Vergabehandbuch gefordert, ausschließlich Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen sowie lediglich alle die Ausführung der Leistung beeinflussenden Umstände zu beschreiben sind.

Aktuell sind die Außenarbeiten nicht wie ausgeschrieben begonnen worden. Geplante Ausführung ab Februar 2023. Geschätzte Ausführungszeit: Sieben Wochen! Die Pflanzflächen sollten die bis Ende März aufbereitet sein. Wir hoffen sehr, dass die Außenarbeiten nun bald begonnen werden, damit das Vereinsheim mit dem Außengelände seinem eigentlichen Zweck übergeben werden kann.

Coronabedingt musste leider das übliche Richtfest ausfallen. Das Brauchtum eines Richtfestes aus dem 14. Jahrhundert beruht auf bestimmten rituellen Formen der Abgeltung von geleisteter Arbeit und der Zinszahlung, wie sie im Mittelalter üblich waren. Diese Bräuche mit starkem symbolischem Charakter wurden als rechtsverbindliche Handlungen angesehen und charakterisierten den Kontakt zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Der heutige gesellschaftliche Charakter hingegen besitzt einen großen Stellenwert, gilt vordergründig als eine Art Danksagung für alle die am Bau des Hauses beteiligten Personen, engagierten Vereinsmitgliedern sowie ehrenamtliche Damen und Herren des Gemeinderates. Eine öffentliche Einweihung des Vereinsheimes ist von der Verwaltung noch nicht terminiert. Wir hoffen sehr, dass dies demnächst erfolgt.

Bericht aus Berlin

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in den letzten Wochen und Monaten ist neben dem Krieg in der Ukraine und den daraus auch für uns hier in Deutschland resultierenden Herausforderungen viel über die Wahlrechts-Reform gesprochen worden. Auch im Bundestagswahlkampf 2021 bin ich auf kaum ein Thema so häufig angesprochen worden, wie die Größe des Bundestags. Mit der jetzt beschlossenen Reform steht fest: der Bundestag wird eine Größe von 630 Abgeordneten haben. Ohne Ausnahmen.

Zwei Punkte sind mir dabei wichtig: Überhangmandate verzerren nicht mehr das Wahlergebnis. Sie entstanden, wenn mehr Direktmandate in einem Bundesland gewonnen wurden als durch Listenstimmen (Zweitstimmen) einer Partei zugestanden hätten. Insbesondere in Bayern und Baden-Württemberg sind diese Überhangmandate entstanden. Sie werden in Zukunft nicht mehr zugeteilt, der Bundestag bleibt bei seiner Regelgröße.

Der berechtigte Einwand ist: wenn Direktmandate nicht mehr zugeteilt werden, wie wird dann jede Region im Bundestag vertreten? Dafür wurde die Zahl der Listenmandate von 299 auf 331 erhöht. Somit haben Wahlkreise, die durch ein Überhangmandate keine direkte Vertretung im Bundestag haben, eine höhere Chance, von einem (Listen-) Kandidat:innen der anderen Parteien vertreten zu sein und somit weiterhin eine Stimme im Bundestag und eine Ansprechperson vor Ort zu haben.

Die Abschaffung der Grundmandatsklausel (drei Grundmandate reichen, um die 5%-Hürde zu umgehen) war ein Vorschlag vieler Sachverständigen in den Anhörungsprozessen. Sie war schon lange umstritten, insbesondere nach der Bundestagswahl 2021 haben viele ihre Abschaffung gefordert. Mit ihrer Abschaffung wird das Wahlrecht einfacher und am Wahlabend steht das Ergebnis fest.

Auch nach mehr als 1,5 Jahren im Bundestag ist es mir wichtig gerade vor Ort für Sie alle ansprechbar zu sein. Daher komme ich gerne zu den Veranstaltungen nach Stadecken-Elsheim. Ich freue mich jedes Jahr auf das Boßel-Turnier des MGV und den Schoppenabend an der Elsheimer Kerb.

Jedoch biete ich Ihnen auch an, gerne bei Ihnen direkt vor Ort vorbeizukommen. Bei einem schönen Glas Wein, Brezeln und Spundekäs, Bier und Pizza oder einer entspannten Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen lässt es sich immer am besten über die aktuellen politischen Themen debattieren. Deshalb biete ich meine Eventpakete an. Sie stellen den Tisch und die Gäste und ich bringe die Verpflegung mit. Dieses Angebot gilt für alle Bürgerinnen und Bürger, also Privatpersonen, Firmen und Vereine. Wenn Sie mich gerne einladen möchten, kontaktieren Sie gerne direkt mein Team. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf: www.daniel-baldy.de/kontakt.

Zudem können Sie auf meiner Homepage meinen Newsletter „Post aus dem Bundestag“ unter abonnieren. Mit diesem möchte ich in regelmäßigen Abständen mit kleinen Schlaglichtern über die Arbeit in Berlin, aber auch im Wahlkreis berichten. Damit der Newsletter nicht zu lang wird, will ich mich in der Länge auf jeweils 2-3 Termine als Schlaglichter der Wahlkreis- und Berlinwoche beschränken. Geschrieben wird der Newsletter freitags in der Bahn auf der Rückfahrt in den Wahlkreis.

Wenn Sie noch weitere Fragen zu der Wahlrechtsreform, zu anderen aktuellen Ereignissen oder Diskussionen oder ein persönliches Anliegen haben, stehe ich Ihnen immer gerne unter 06131-2158359 oder über meine E-Mail daniel.baldy.wk@bundestag.de zur Verfügung.

Bericht aus Mainz - Liebe Stadecken-Elsheimerinnen und Stadecken-Elsheimer,

große Hitzen, extreme Unwetter: keine Frage, der Klimawandel ist da und wir alle müssen Maßnahmen ergreifen. Klimaschutz fängt im Kleinen an. Jeder kann in den eigenen vier Wänden was für das Klima und seine persönliche Ökobilanz tun: Strom sparen, Müll vermeiden, bewusster einkaufen ...

Aber was macht eigentlich ihre Gemeinde? Viele Gemeinden in RLP sind bereits tätig und gerade erst hat die SPD Stadecken-Elsheim einen Antrag gestellt, die Erhaltungs- und Gestaltungssatzung der Gemeinde so abzuändern, dass Solaranlagen (inkl. Solarthermie) generell zulässig sein sollen.

Aber da geht noch mehr. 250 Millionen Euro stellt die Landesregierung Rheinland-Pfalz den Kommunen für den Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zur Verfügung. Und die Ortsgemeinden sollen an den Geldern, die anteilig an Kreise und Verbandsgemeinden gehen, partizipieren. – Mit ihren eigenen Projekten zum Klimaschutz.

Das Programm KIPKI (Kommunales Investitionsprogramm Klima und Innovation) besteht aus zwei Teilen. Dabei sind in dem vom Klimaschutzministerium verantworten Programmteil 180 Millionen Euro für eine einwohnerbezogene Pauschalförderung an alle Verbandsgemeinden, Städte und Kreise vorgesehen. Im Rahmen des Zuweisungsverfahrens können unter anderem alle Verbandsgemeinden einen Förderantrag im Klimaschutzministerium stellen.

Die Ortsgemeinden sollen an den Zuweisungen an die Verbandsgemeinden partizipieren können. Und zwar mit ihren eigenen Projekten. KIPKI ist ein einfaches Programm, für das die Gemeinde keine Eigenanteile aufbringen muss. Es ist zudem mit anderen Förderungen kombinierbar. Projekte können einer Positivliste entnommen werden und reichen vom Aufbau einer nachhaltigen Wärmeversorgung über Investitionen in klimafreundliche Mobilität bis hin zu kommunalen Förderprogrammen, die auch von den Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen werden können, beispielsweise zu Balkon-PV-Anlagen.

Im KIPKI Wettbewerb sind ebenfalls die Ortsgemeinden mit kreativen Ideen antragsberechtigt. Vielleicht kommt ja DAS Leuchtturmprojekt aus Rheinhessen. Gerade für die größeren Gemeinden sind die KIPKI Projekte besonders attraktiv.

Neben KIPKI ist auch der Beitritt zum Kommunalen Klimapakt (KKP) anzuraten. Kommunen und Land kämpfen hier gemeinsam für das Ziel „Klimaneutrales Rheinland-Pfalz“. KKP soll den Kommunen helfen, ihre Klimaschutzziele zu erreichen und sich effektiv an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Der Pakt wurde von drei Ministerien (Umwelt, Wirtschaft und Innen), dem Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen und der Energieagentur Rheinland-Pfalz mit den kommunalen Spitzenverbänden und dem Verband kommunaler Unternehmen erarbeitet. ALLE Kommunen können sich dem Pakt kostenfrei anschließen und erhalten dann umfassende und maßgeschneiderte Beratung hinsichtlich ihrer Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.

Ich ermutige die Kommunen diese Angebote in Anspruch zu nehmen. Nur gemeinsam können wir etwas bewegen.

Mit besten Grüßen
Ihre Nina Klinkel

SPD wählt neuen Vorstand und ehrt langjährige Mitglieder

(yl) Der Ortsverein hat sich in der gut besuchter Mitgliederversammlung am 28.03.2023 neu aufgestellt. Sitzungsleiter Christian Goldschmitt sowie Landtagsabgeordnete Nina Klinkel und Verbandsbürgermeister Ralph Spiegler bedankten sich eingangs mit Beifall aller Anwesenden bei der scheidenden Vorsitzenden Ricarda Kerl und Beisitzer Karlheinz Binz.

Ebenso verabschiedet wurde unser Kassierer Christian Wolny, welcher wie gewohnt von Kassenprüfer Hans Braun und Erich Dieckmann für eine vorbildliche Kassenführung gelobt wurde.

In den letzten Wochen haben wir intensiv an der Besetzung unseres Vorstands gearbeitet und haben nun ein starkes und engagiertes Team, mit vielen neuen Gesichtern gewählt.

Yannick Laufersweiler ist neuer Vorsitzender und hat von Ricarda Kerl das Amt übernommen. Sie gibt das Amt aus persönlichen Gründen ab, bleibt aber weiterhin als Beisitzerin im Vorstand aktiv.

Als stellvertretender Vorsitzender wurde Stefan Franke gewählt. Stefan hat in den letzten zwei Jahren viele Eindrücke und Erfahrungen als Beisitzer im Vorstand sammeln können und möchte nun in neuer Rolle die Arbeit des Ortsvereins mitgestalten.

Als neuer Kassierer wurde Christian Goldschmitt gewählt. Als stellvertretender Kassierer fungiert Karl-Heinz Schmahl. Zudem wurde Peter Schwerdt im Amt des Schriftführers bestätigt.

Als Beisitzerinnen und Beisitzer fungieren zukünftig Christoph Gauger, Tara Laufersweiler, Ricarda Kerl und Kurt Zaun. Eine ganz besondere Freude für die Mitglieder war es, dass sich Sinja Krützfeld ebenfalls als Beisitzerin gewählt wurde. Sinja ist vor kurzem in die SPD eingetreten und möchte nun sich in der Partei und in der Gemeinde einbringen.

Somit hat die Mitgliederversammlung einen guten Mix aus Erfahrung und frischen Wind in den Vorstand gewählt.

Wir sind davon überzeugt, dass wir als Vorstandsteam die Herausforderungen der Zukunft meistern werden freuen uns darauf, mit unseren Mitgliedern und Ihnen zusammenzuarbeiten, um unsere Ziele für unsere schöne Gemeinde zu erreichen.

Neben den Vorstandsneuwahlen wurden zudem viele langjährige Mitglieder geehrt. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Volker Harth und Helmut Henningson geehrt.

Des Weiteren wurden Ralf Alfasser für 40 Jahre, Heidi Burkhart und Hanne Hall für 30 Jahre, Saskia Rudert, Eva Zaun und Volker Fulst für 25-jährige Mitgliedschaft und Cornelia Wolf für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

(yl) Mein Name ist Yannick Laufersweiler und ich bin der neugewählte Vorsitzende des SPD-Ortsvereins hier in Stadecken-Elsheim. Ich möchte mich Ihnen an dieser Stelle kurz vorstellen.

„Wenn man etwas verändern will, muss man sich auch engagieren." Dieser Satz war schon als Kind fest in meinem Leben verankert und hat mich geprägt. Da ich eine sehr soziale Einstellung habe und mir die Werte der Partei schon immer sehr zugesagt haben, bin ich im Februar 2017 in die SPD eingetreten. In den letzten fünf Jahren habe ich mich als stellvertretender Vorsitzender in unserem Ortsverein engagiert und seit 2020 bin ich Mitglied in unserer Fraktion im Gemeinderat.

Ich bin als Sales Representative im Außendienst bei Sherwin-Williams angestellt. Zu meinen Aufgaben gehört unter anderem die Entwicklung von Neugeschäften und die Pflege von Bestandskunden im Industrielacksegment. Mein Vertriebsgebiet erstreckt sich im Westen Deutschlands von NRW bis Baden-Württemberg.

In meiner Freizeit spiele ich Bassdrum bei Rheingold Show & Brass Mainz. Seit genau 10 Jahren bin ich dort aktiver Musiker. Zusammen mit meiner Frau Tara und meiner Schwester Sina bilden wir dort das Team Stadecken-Elsheim. Wir sind als Verein auch schon viel rumgekommen, unter anderem waren wir auf Auftritten in Belgien, Frankreich und Luxemburg. Natürlich spielt sich das meiste aber in unserer Region und im Umfeld ab. So sind wir zum Beispiel jährlich beim Blumenkorso in Bad Ems oder beim Gladenbacher Kirschenmarkt Teil der Festumzüge.

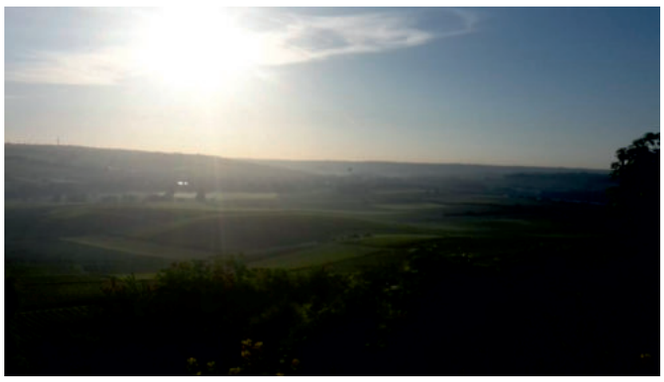
Politisch möchte ich mich weiter für die Jugend hier in unserer Gemeinde einsetzen. Mit der Gründung einer Jugendvertretung haben wir hier einen guten Grundstein gelegt. Des Weiteren möchte ich mich dafür einsetzen das wir unsere Haushaltspolitik wieder auf eine gesunde Basis stellen, um Stadecken-Elsheim für eine stabile Zukunft zu rüsten.

Sagen von Stadecken
Teil 2 – Das Wunder der tanzenden Sonne

(cga) Früher erwartete das gläubige Volk, dass sich an christlichen Festtagen wundersame Dinge in der Natur ereignen. Besonders an Ostern zur Feier der Auferstehung Christi kann man Wunderliches beobachten. Da sprudeln Quellen heilendes Wasser hervor, das Osterlamm zeigt sich in der Morgendämmerung am Himmel oder die Sonne macht Freudensprünge. In Stadecken zog damals die Schuljugend und gläubiges Volk am frühen Morgen des ersten Ostertages hinaus ins Feld zur Flur „auf der Höll".

Gespannt blickten alle nach Osten, wo gerade die Sonne aufgehen wollte. Kaum war sie voll und ganz im milden Morgenlicht über den Horizont gestiegen, als sie zur Seite und auf und nieder zu tanzen begann.

Jubelnd reckten sich die Hände der begeisterten Zuschauer der hüpfenden, tanzenden und Kreise sich drehenden Sonne entgegen. „Christus ist auferstanden! Die Sonne tanzt!" Nur wenige Augenblicke und das wunderbare Schauspiel war vorbei. Hell und blendend strahlte die Sonne auf die heimwärts wandernten Menschen. Ob sie nächstes Ostern wieder tanzt?



Rezepteecke: „Plugschlaaf“

(kuz) Die Plugschlaaf (deutsch: Pflugschlitten) ist ein altes rheinhessisches Gericht, das aus Stadecken-Elsheim (auf Grund ungeklärter Urheberrechte: und Umgebung) kommt.
Je Portion:

- Eine grobe Bratwurst vom Stadecker Metzger in siedendem Wasser abbrühen.
- In der Pfanne mit etwas Rapsöl von beiden Seiten ca. 4 Min. braten.
- Der Länge nach aufschneiden und die Innenseiten bei geringerer Hitze anbraten.
- Auf dem Grill: Je Seite 5 Minuten bei ca. 220° grillen, der Länge nach aufschneiden, die Innenseiten ca. 3 Min. bei 180° grillen.
- 2 Spiegeleier dazu symbolisieren den Vorderpflug.

- Die Bratkartoffeln mit etwas gewürfelten Zwiebeln und Schinkenspeck gebraten den Acker.

Guten Appetit!

Redaktion (red.): Daniel Baldy (db), Heidi Burkhart (hb), Christoph Gauger (cga), Christian Goldschmitt (cg), Stefan Franke (sf), Nina Klinkel (nk), Corinna Klinger-Krützfeld (ck), Sönke Krützfeld (sk), Yannick Laufersweiler (yl), Peter Schwerdt (ps), Kurt Zaun (kuz).

V. i. S. d. P.: Yannick Laufersweiler
SPD Ortsverein Stadecken-Elsheim
Beethovenstraße 11
55271 Stadecken-Elsheim
kontakt@spd-stadecken-elsheim.de
www.spd-stadecken-elsheim.de
Mai 2023

Eine von uns: Corinna Klinger-Krützfeld (57 Jahre)

(ck) Hallo, ich bin Corinna Klinger-Krützfeld, 57 Jahre alt und arbeite als Erzieherin in der Kita Zwergenhaus. Getreu dem Motto ,,besser spät als nie“ bin ich in die SPD eingetreten. Die für mich besonders wichtigen und durch die SPD repräsentierten Grundwerte wie Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität waren, sind und werden immer essenzielle Säulen demokratischen Miteinanders sein. Diesen Werten möchte ich gerade in politisch bewegten Zeiten Ausdruck verleihen, indem ich mich vor Ort - auf Kommunalebene - politisch engagiere.

Weitere Termine der SPD Stadecken-Elsheim

- **Sonntag, 18. Juni 2023, 14:00 Uhr** – Start: Burg Stadeck – Wanderung zu den möglichen Standorten der Windkraftanlagen in Stadecken - Teil 2: Regenbogen und Wurmberg und Informationen zum geplanten Gewerbegebiet „Untere Grasehr“
- **Dienstag, 03. Oktober 2023, ab 12 Uhr** – Selztalhalle – traditionelles Kartoffelfest der SPD Stadecken-Elsheim
- Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage oder unseren Social Media Auftritten.